

## Dürers Triumphzug im Nürnberger Rathausaal

Multimedia-Schau bringt seine Malereien zurück

Auch nach wiederholtem Besuch der Bilderschau war es immer wieder ein Erlebnis, auf der seit Jahrzehnten kahlen Nordwand Dürers Malerei sehen zu dürfen. Die Bilder wurden nie langweilig. Auch die die Multimedia-Schau untermalende Musik, die von manchen Besuchern als zu bombastisch erlebt wurde, tat ihr übriges. Sie wurde nie nervtötend. Eine gewisse Wucht und Bombast kommt der Malerei Dürers wohl nahe. Warum hier akustisch kleine Brötchen backen?

**Die Diskussion, ob der Saal wieder nach den Entwürfen Dürers ausgemalt werden sollte, ist nach dieser Präsentation wieder eröffnet.**



Werbekbannner am Nürnberger Rathaus © Rekonquista



Blick in den kahlen Rathausaal. Seit 30 Jahren befindet er sich nun in diesem Zustand © Stadt Nürnberg

**Zur Technik:** Sieben Panoramaprojektoren mit 6-facher Full HD-Auflösung und einer eigens für diesen Anlass komponierten Musikuntermalung holten auf einer Länge von 40 Metern Dürers Bildmotiv des Triumphzuges zurück. Auf diesem hatte er den damaligen deutschen Kaiser, Maximilian I. auf einem Wagen mit langem Pferdegespann dargestellt. In weiteren Motiven wurde der „Pfeiferstuhl“, eine zum Tanz aufspielende Musiktruppe, und die „Verleumdung des Apelles“ dargestellt. Unter diesem Gemälde tagte jahrhundertlang das Nürnberger Stadtgericht, das durch dieses Bildmotiv zu weisen Gerichtsurteilen motiviert werden sollte.

**Zur Präsentation:** Begleitet wurde die Schau von insgesamt vier Infotafeln („Die Dürerwand im Rathausaal“, „Das Nürnberger Rathaus – Dürers größter Auftrag“, „Geschichte der Renovierungen. Oder: wie viel Dürer?“ und „Diskussionen um die weiße Wand“) und 1904 bei der letzten Restaurierung abgenommenen Wandteilen im Zustand von 1613/21.

Auf den Infotafeln wird leider die Behauptung aufgestellt, dass von der Malerei Dürers keinerlei Spuren mehr vorhanden sind. Das ist kunsthistorisch nicht richtig. Zwar ist nicht über die komplette Nordwand die Malerei nach Dürers Entwürfen – Stand: 1521 – gesichert, aber doch von weiten Bereichen.



Originalfresko (Ausschnitt) im Zustand 1613-21  
© Gemälde- und Skulpturensammlung der Museen der Stadt  
Nürnberg



Im Vergleich hierzu der geniale Strich von Dürer  
von 1522. Ausschnitt aus „Verleumdung des  
Appelles“  
© Albertina Wien



Infotafeln und Wandfragemente im Zustand von 1621 © Rekonquista

**Zum Hintergrund:** Im Nürnberger Rathaussaal hatte Dürer 1521 seinen größten Auftrag realisiert. Nach seinen Ideen und Entwürfen war der komplette Saal im Geiste der Renaissance ausgemalt worden. In den Jahrhunderten danach gab es verschiedene – mehr oder weniger geglückte – Restaurierungen und Übermalungen. Zuletzt 1905 im historisierenden Stil. Am 2. Januar 1945 ging die komplette Ausmalung im Feuersturm nach einem Luftangriff verloren.

**Zur Umsetzung:** in der rund 12-minütigen Präsentation wurden die unterschiedlichsten Bildquellen gesammelt und vereinigt. Zum einen die Vorarbeiten und Entwürfe Dürers, die Auswirkungen der ersten großen Renovierung bzw. Übermalung von 1621, die letzte große Renovierung bzw. Übermalung von 1904/05 sowie die Farbdias von 1943, die den letzten Malzustand kurz vor deren Zerstörung für die Nachwelt dokumentierten.



Farbdias von 1943 an die Nordwand gestrahlt © Rekonquista

**„Versöhnung“ mit Prechtl:** 1989 bekam der Nürnberger Maler Michael Prechtl den Auftrag, den Rathaussaal nach seinen Entwürfen auszumalen. Er orientierte sich dabei an den Bildmotiven Dürers, fügte aber eigene Bild- und Kompositionsideen hinzu. Nach starken Anfeindungen seiner Person – weniger Kritik an seinem Potential als Künstler – zog er seinen Auftrag gekränkt zurück. Über die Multimedia-Schau fand er jetzt doch noch seinen Weg in den Rathaussaal. Und: es war ein Erlebnis. Die blaue Hintergrundfarbe – eine Art Königsblau – seines Entwurfs war ein optischer Leckerbissen. Schon Dürer hatte mit dieser Farbe gearbeitet. Ob sein modernistischer Entwurf mit dem Adler, der ersten Eisenbahn Deutschlands, in den Rathaussaal passt? Darüber lässt sich immer noch streiten. Seine Arbeit, die letztlich in fertigen Entwürfen im Maßstab 1:10 mündeten, sollten nicht brach liegen. Deren Präsentation mittels moderner Multimedia-Techniken kann hier der Königsweg sein.

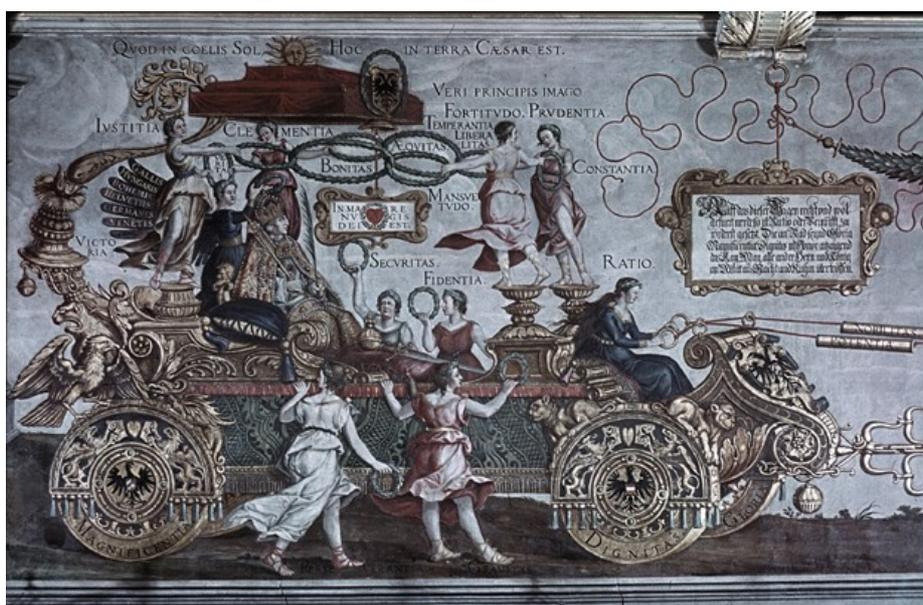


Projektion von Prechtl's Entwürfen an die Nordwand © Rekonquista

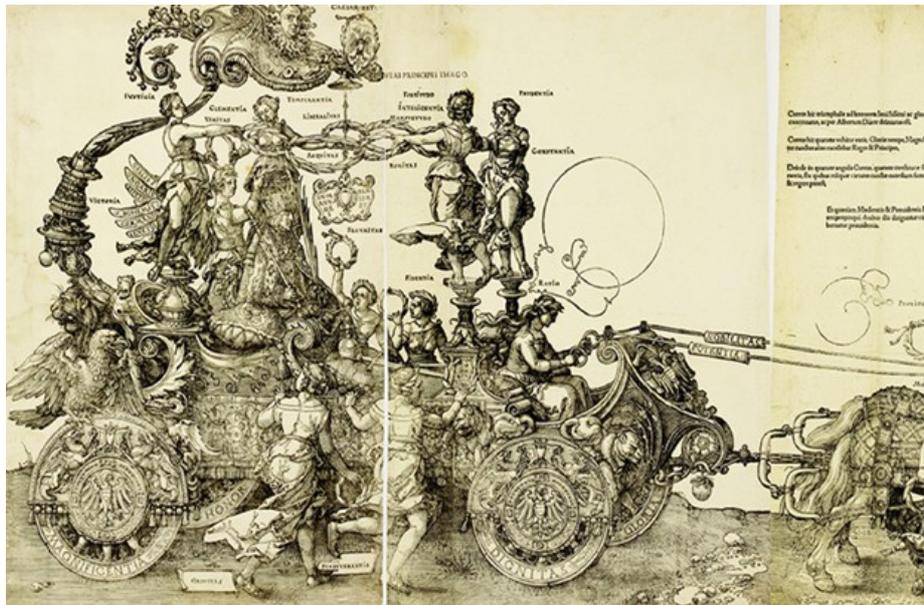
**Spuren von Dürers originaler Malerei:** Die Restaurierung bzw. Übermalung von 1904/05 ging letztlich mit der Zerstörung von Spuren der originalen Malerei aus Dürers Zeiten einher. Die Restauratoren unter Leitung eines Josef Haggenmiller stießen damals auf Malschichten aus Dürers Zeiten und fertigten davon auch farbige Malpausen an. Ihren Fund bzw. die darauf folgende Zerstörung erschwiegen sie jedoch jahrzehntelang. In bestimmten Wandbereichen ließe sich aber immer noch die Malerei nach Dürers Entwürfen rekonstruieren.

**Die Stadtspitze will keine Ausmalung:** Verschiedentlich wird der Vorwurf laut, dass OB Maly und die SPD-Stadtratsfraktion keine Ausmalung des Rathaussaales favorisiert. Weder nach Dürers Entwürfen, noch auf Basis der Farbdias von 1943. Maly wird zitiert, dass die kahlen Wände im Rathaussaal sinnbildlich die erlittenen Zerstörungen Nürnbergs im 2. Weltkrieg zeigen würden. Eine Sicht. Ein andere kann sein, dass nackte Wände im schönsten Saal Nürnberg ein kulturelles Armutszeugnis darstellen. Früher sah Bürgerstolz anders aus.

Eine Frage bliebe noch offen: Malen wir – soweit dies konservatorisch belegbar ist – den Saal nach den Entwürfen Dürers aus oder nehmen wir die Farbdias von 1943 – gewissermaßen der letzte gesicherte Malzustand aus? Dagegen spricht aus meiner Sicht, dass die Figuren im historisierenden Stil nichts mehr mit Dürer gemein haben – außer der Bildidee.



Farbdia von 1943; Ausschnitt des Triumphzug-Motivs  
© Zentralinstitut für Kunstgeschichte München



Holzstich von Dürer aus dem Jahre 1521. Vorlage für den Rathausaal-Triumphzug  
 © Albrecht-Dürer-Haus - Museen der Stadt Nürnberg

Nur die Malerei bzw. die Entwürfe Dürers – Stand 1521 – können aus meiner Sicht hierfür die Grundlage sein.

---

REKONQUISTA • Presse • Galerie • Verlag  
Michael Sabadi  
Wetzendorfer Straße 242  
D-90427 Nürnberg

Tel.: (0911) 974 96 75  
Fax: (0911) 801 962 34  
E-Mail: [info@rekonquista.de](mailto:info@rekonquista.de)  
Internet: [www.rekonquista.de](http://www.rekonquista.de)